

Besprechungen ostasiatischer Neuerscheinungen

AJIA REKISHI JITEN

アジア歴史事典

Tôkyô: Heibonsha 1959 — Geplant 11 Bände.

Der bekannte Verlag Heibonsha in Tôkyô gibt seit September 1959 unter dem Titel *Ajia Rekishi Jiten* (ARJ) eine revidierte Neuauflage des mehr als 20 Jahre alten, in Fachkreisen allgemein bekannten historischen Nachschlagewerkes *Tôkyô Rekishi Daijiten* (TRD) heraus. Er entspricht damit einem dringenden praktischen Bedürfnis der orientalistischen Geschichtswissenschaft. Die Redaktion der in Aussicht genommenen 10 Hauptbände des Werkes liegt in Händen von sechs namhaften japanischen Gelehrten: KAIZUKA Shigeki^[1], Kyôto (Fach: Geschichte des chinesischen Altertums); SUZUKI Shun^[2], Tôkyô (Ostasiatische Geschichte, chinesische Wirtschaft der T'ang- u. Sung-Zeit); NIIDA Noboru^[3], Tôkyô (Chinesisches Recht u. Rechtsgeschichte); MIYAZAKI Ichisada^[4], Kyôto (Ostasiatische Geschichte, Geschichte der ost-westlichen Beziehungen); MORI Shikazô^[5], Kyôto (Geschichte und Landeskunde Chinas); YAMAMOTO Tatsurô^[6], Tôkyô (Ost- und südostasiatische Geschichte). Der darüber hinaus vorgesehene Sonderband (= 11. Band) wird von MATSUDA Hisao^[7], Tôkyô (Zentralasiatische Geschichte), und MORI Shikazô redigiert werden. Bis Anfang November 1960 lagen die ersten 5 Bände bereits vor:

1. A-E. 1959.
2. O-Kiwa. 1959.
3. Kin-Ko. 1960.
4. Sa-Sho. 1960.
5. Shira-So. 1960.

Die Titelländerung wird im Vorwort zum ARJ damit begründet, daß das im Erscheinen begriffene Werk auf einer vor zwei Jahrzehnten noch unbekannt moderner Geschichtsauffassung basiert, vollkommen neu bearbeitet ist und keineswegs etwa eine lediglich auf den heutigen Stand gebrachte Wiederholung des alten TRD darstellt. Das Wort „*Ajia*“, „Asien“, des jetzigen

[1] 貝塚茂樹

[2] 鈴木俊

[3] 仁井田陞

[4] 宮崎市定

[5] 森鹿三

[6] 山本達郎

[7] 松田壽男

Titels soll nicht einfach im überlieferten geographischen Sinne — etwa im Gegensatz zum erdkundlichen Begriff „Europa“ — aufgefaßt werden. „Aja“, heißt es im Vorwort, entspreche hier vielmehr dem neuentstandenen politischen Begriff, der gegen Mitte des 20. Jahrhunderts, als das historische Weltgeschehen an einem entscheidenden Wendepunkt anlangte, leuchtend hervortrat und seitdem zum Allgemeingut aller an diesem Geschehen Beteiligten geworden ist. Das Wort „Bandung“ wird nicht erwähnt. Es dürfte jedoch im Hintergrunde dieser gedanklichen Konzeption stehen. Im Einklang damit lehnt das Vorwort jede „europazentrisch“ ausgerichtete Deutung der Weltgeschichte ab, dergemäß die Geschichte Asiens, insbesondere die Süd- und Ostasiens, etwas abseitig Isoliertes gewesen sei. Der heutige, für das ARJ maßgebliche Grundsatz besage dagegen, asiatische Geschichte sei ebenso Weltgeschichte (wie die des westeuropäisch-mediterranen Raumes), bloß von einer anderen Seite her gesehen.

Nachstehende Gegenüberstellung des (für die Geschichte Chinas an und für sich nicht sehr repräsentativen) Abschnitts „A“ des ARJ mit dem entsprechenden Teil des TRD soll veranschaulichen, in welcher Richtung Neuerungen und Änderungen im ARJ eingetreten sind.

Der Abschnitt „A“ des TRD umfaßt insgesamt 99 Seiten, zu denen noch 2½ Seiten des Ergänzungsbandes hinzukommen (maximal möglicher Textumfang je Seite: 2232 Schriftzeichen bzw. Buchstaben). Im ARJ sind es 151 Seiten (zu maximal je 2600 Schriftzeichen bzw. Buchstaben). 438 Artikeln und 62 Verweisungen (+ 10 Artikel und 1 Verweisung des Ergänzungsbandes) im TRD stehen 433 Artikel und 53 Verweisungen (cross-references) des entsprechenden ARJ-Abschnitts gegenüber. Inhaltlich könnte man diese Beiträge des ARJ etwa in folgende Gruppen aufteilen:

- | | |
|--|-----------------------------|
| 1. Asien allgemein und gesamtasiatische Fragen | 12 Artikel (TRD: 3 oder 4) |
| 2. China (einschl. Tibet) | 102 Artikel (TRD: rund 170) |
| 3. Korea | 9 Artikel (TRD: 13) |
| 4. Indien, Pakistan, Ceylon, Hinterindien und Indonesien . . . | 72 Artikel |
| 5. Mongolei und Zentralasien (einschl. Ilchane in Persien, ohne Tibet und Yüan-Dynastie 1260—1368) | 41 Artikel |
| 6. Vorderer Orient von Afghanistan bis zum Suezkanal bzw. den türkischen Meerengen . . | 122 Artikel |
| 7. Afrika, afrikanische Länder und gesamtafrikanische Probleme(!) | 17 Artikel (TRD: 0) |

8. Biographien japanischer (7) und westlicher (32) Orientalisten, Politiker, Militärs, Missionare usw.	39 Artikel (TRD: 25, keine Japaner)
9. Sonstiges (Sibirien, Philippinen etc.)	19 Artikel

Die Geschichte Japans wird im ARJ — ebenso wie im TRD — nicht behandelt. Um Mißverständnissen vorzubeugen, muß an dieser Stelle erwähnt werden, daß die Geschichte Chinas in späteren Abschnitten („I“ ff.) des ARJ erheblich mehr im Vordergrund steht und breiteren Raum einnimmt als in dem einleitenden Teil „A“.

Die Zahl der China-Beiträge des Abschnitts „A“ ist im ARJ stark zurückgegangen, weil eine Anzahl von Themen nicht mehr oder nicht mehr selbständig berücksichtigt wird. So fehlen z. B. die im TRD vorhandenen Biographien nebensächlicher Lehnsfürsten der Chou-Zeit (deren Namen und Lebensdaten jetzt nur noch in den genealogischen Tabellen der entsprechenden Länderartikel zu finden sind). Dasselbe betrifft Lebensbeschreibungen zweitrangiger Herrscher und Staatsmänner späterer Perioden. Gestrichen sind ferner alle *Nien-hao*-Artikel, Beschreibungen der meisten kleineren chinesischen Verwaltungsbezirke (Hsien, Chou usw.), geschichtlich überholte Beiträge über die Mandschurei, Artikel über weniger aktuelle Flüsse, Seen, Städte u. dgl. Auch manches ältere chinesische Werk, das im TRD ausführlich beschrieben war, wird man im ARJ nicht mehr an alter Stelle finden, möglicherweise jedoch in der Biographie des Verfassers (verkürzte Beschreibung). Andererseits weist das ARJ jedoch neue Abhandlungen über politische Vorgänge, prominente Persönlichkeiten (z. B. Schriftsteller), Bewegungen, Einrichtungen etc. der jüngsten chinesischen Vergangenheit auf. Es liegen ferner bisher nicht vorhandene Biographien kulturgeschichtlich bedeutender Chinesen älterer Perioden vor. Auch neue Quellenwerke, wie z. B. die in der Volksrepublik China erschienene Dokumentensammlung zum Opiumkrieg von 1839—1842, werden in besonderen Artikeln beschrieben.

Als begrüßenswerte Neuerung sei ferner noch erwähnt, daß Probleme, die mehrere oder alle asiatischen Länder betreffen, wie beispielsweise „Familie“, „Währung“, „Opium“, „Studentenbewegung“, „Grundsteuer“ u. dgl. in größeren zusammenfassenden Abhandlungen übersichtlich dargestellt sind. Allenthalben werden neueste Forschungsergebnisse berücksichtigt. Vorhandene Fehler des TRD sind berichtigt worden.

Alle nichtjapanischen Stichworte, auch die koreanischen, stehen in japanischer und westlicher (die chinesischen nach dem System von Wade-Giles) Transkription am Anfang des jeweiligen Artikels. Gegenüber dem TRD ist u. a. die Umschrift mongolischer Wörter wesentlich verbessert worden. Am Schluß der meisten Beiträge findet man einen Quellennachweis, wobei die

neueste westliche wissenschaftliche Literatur in erheblich größerem Umfange zur Geltung kommt als das im TRD der Fall war. Sämtliche Artikel sind mit dem jeweiligen Verfassernamen gezeichnet.

Jeder Band beginnt mit mehreren auf Kunstdruckpapier gedruckten Tafeln mit Abbildungen, eine davon ist jeweils in Mehrfarbendruck. Weitere Abbildungen und Kartenskizzen (z. B. Karten chinesischer Provinzen) findet man im Text.

Es wäre verfrüht, schon heute etwas Abschließendes über das ARJ zu sagen. Die bereits erschienenen Bände berechtigen jedoch zu der Voraussage, daß das ARJ — neben dem TRD, dessen Bedeutung durch die Neuerscheinung vielleicht etwas gemindert, doch nicht aufgehoben ist — künftig zum unentbehrlichen Rüstzeug vor allem des Ostasienhistorikers gehören wird. Man kann den Herausgebern nur besten Erfolg bei der weiteren Durchführung ihrer wichtigen und verantwortungsvollen Arbeit wünschen.

W. Seuberlich (Marburg/Lahn)